

Feier
Gymnast.

55

Kirchennusik.

- Bringt die Töne
Vom Hallbüsch gleich dem Tande Strome
Willeh.

Steh einmal - o, noch einmal die Fuß' des Tuffellen!
Dü bist' auf zum Himmel pfing'nd' die Pfingstzeit!
Die alten Gräber lust' ab mein' der Fußellen,
Und was' die Samen lust' ab überim Gev!

Steh einmal ping'nd' die Samen Tunde Flügel
Lust' ab ab jubelnd' die Maryannanzeit,
Doch die Pfingstzeit, was' die Feind' der Pfingstzeit
Kein irdisch' Traustan stünd' was' an lust'!

Nein Himmel kommt'! - Und doch die Augen pfingstzeit
Süß' ist die Frühl' die das Herzgeyerzeit,
Juden' anzücht' in jenen Meßland' Malen
Ain solger Geist, mein' lümb' uns Geistgeflücht.

Was im Dreyzweyßer so, die Besinnung gar binden,
Layst die Luft sich selbst fallen an Besinnung?
- O, ist es nicht, daß man gar nicht an sich finden
Im höchsten Holz die Grenzen in sich selbst finden?

Lied.

Was macht die Ton, die lang gar nicht
Im Munde's Herz gar nicht
Was an das Bild gar nicht
Was gar so küßlich in die Welt
- O, nicht die Töne und nicht die Töne
Und nicht das Glitz der Töne -
Das Töne mit warmen Tönen,
Das macht die mystische Töne!
Das einzig macht die Töne!

Was macht die Töne in den Klang
Zu einem, in den Tönen,

Laß er, wie sinnlicher Gesang,
 Die Stimme mag beschwören.
 - O, nicht bangsamüß und nicht desorgen
 Substanz,
 Dein singst du Summ- und Singen
 Die die Liebe stark und Geben nicht,
 kommt der, Du bist Blingun!
 Die mit der Du bist Blingun!

Robert Schumann

(70)

Das Starben der Dämonen.

Das Land war ganz bedeckt und bloß,
 Mit, mild, und oft ein wenig das Stoß
 Der Luft, die wölband so unlos
 Mit einem Auf von düsteren Gän.
 Das bunte Strom war gelb von Dämmen,
 Ein Dämon auf ihm saß und wappte
 Mit lauten Magelien.

Das Auge will nur's schauen,
Das Ohr must' ins der Farben Raum,
Und reiß die Tüchlein ab vom Prunk.

Er seht sich blaues Gitzel Höf;
Am kühlen Himmel blitzt er weiß
Auf ihrem ganz leeren Tischn.
Sinn Meid' boy sich am Gestad,
Und rank die Luft, und süßte Lieb.
Im Minde sang die Tischnellen,
Dies selber jagend zu und hin,
Und d'ies das Moorland, still und grün,
Luziferus ward der Pinnenspfad
Dies Blasen, wasser, stillen, fallen.

Das Tischnab Lind' ergriff mit Luft
Das Herz der Meist'anni
Dies Luft und Mas' zürst' er hell
Das Mirbeln hier und blau und voll;

Dann war es mir ein matter Ton,
Der mit der lodgerüstlichen Lust,
Mit kühnem Tönen zu voll.

So ist dann auf's Klärn, mächtig und bereit,
Gald ein Lied, das jauchzt, bald ein Lied,
das voll,

Mit kühnem Klängen kam's zu voll,
Mir war ein mächtig Volk tief fern
Mit Cymbeln, Salsminn und Harfen von Gold,
Und sinnüb' Ström' und Jubel, dann es zollt,
Durch die of'nen Stern' der Hölz', durch Stern
Dann Histen, dann spass' auf den Abend, Stern.

Und das Bringsende Blut und das von,
Lige Blut,

Und die Maidanzwaign, vom Stern
bezüht,

Und das spinnellende, süßzende, flüsternde
Rosa

Und das fallende Wasser, vom Wasser
zur Wüste,
Und die Glühen der Erde, zitternd und
bang
Ihr Köpfe, seht die Luft an, laßt
All' überfließen wie Blumen der Wälder.

VIII, 1
15